

Dach, Simon: [herr vnser Gott, wenn ich betracht] (1632)

1 Herr vnser Gott, wenn ich betracht
2 Dein ewiges regieren,
3 Vnd wie durch deine wundermacht
4 Du mich pflegst oft zu führen,
5 Verwundert sich mein Hertz' und spricht:
6 Herr, deiner Weißheit recht Gericht
7 Ist Sonnenklar zu spüren.

8 Du lessest mich zwar sehr viel Noth
9 Mit grosser Angst erfahren,
10 Doch giebstu mich nicht in den Todt,
11 Du kanst mich wol bewahren,
12 Vnd wiederumb zu rechter Zeit
13 Des Lebens neue Frewdigkeit
14 Mir gnädig offenbahren.

15 Verstössestu mich gleich von dir
16 Oftt in die tieffe Erde;
17 So bistu wieder bald bey mir
18 Mit freundlichem Geberde,
19 Du tröstest mich mit deinem Wort,
20 Vnd holest mich vom finstern Ort,
21 Damit ich sehr groß werde.

22 Wie solte dann mein Harffenklang
23 Nicht Ruhm und Preiß dir geben?
24 Mein Psalterspiel und Lobgesang
25 Soll dich mein Gott erheben.
26 Dich, Heiliger in Israel
27 Preist Mund vnd Seel, die von der Hell
28 Du hast erlöst zum Leben.

29 Auch tichtet meine Zung' allzeit

30 Allein zu deinen Ehren,
31 Daß dein Lob der Gerechtigkeit
32 Sich immer möge mehren.
33 Die aber laß sich schämen sehr,
34 Zu schanden mach all jhre Ehr,
35 Die mein Glück wollen stören.

(Textopus: [herr vnser Gott, wenn ich betracht]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53439>)